

Toner

KUNSTVEREIN VIA 113

Begleitbrief

Kleine Venedig 1a D-31134 Hildesheim - www.via113.de
Fon: 05121/981991 oder 0177/3106013

Juni, Juni
Juni, Juni
Juni, Juni
Juni, Juni
Juni, Juni
Juni, Juni
Juni, Juni
Juni, Juni
Juni, Juni

2003

Kunstverein Via 113 zum blinde date / Kunstverein Hannover

25.6.2003

Ein Aufenthalt in einer fremden Stadt ist immer eine Möglichkeit, die eigenen Arbeiten zu überprüfen, neue anzugehen und sich selbst auf den Prüfstand eigener Unzulänglichkeiten zu setzen.

Dabei muß es nicht so wichtig sein, was die Herren vom Künstlerischen Überwachungsverein (KÜV) sagen, denn Plaketten sind vergänglich und werden selten auf Lebzeiten verliehen.

Auch was die Damen sagen, vom KÜV, sollte nicht nur wichtig sein, allerdings:

Ich weiß sehr wohl. Mann ist Mensch und auch der Mann ist vergänglich.

Auf der anderen Seite darf auch nicht die eigene, ganz persönliche innere Stimme zum Maßstab der Dinge werden. Sie plappert in der Regel munter und zeigt sich des öfteren wohlwollend feinsinnig aber bleibt dabei doch in der Regel öde, zumindest für das Werk, für die Gäste.

Heute darf ich auf Einladung des Beiratsmitglieds Alexander Steigs Herrn D. Schürer begrüßen. An dieser Stelle gleich unseren Dank an den Beirat, an Alexander Steig, an den Kunstverein Hannover, an alle Beteiligten, an sie werte Gäste, für die Teilnahme.

Mir wird heute das zweifellose Vergnügen zuteil, Sie einzuführen in D. Schürer. In sein Arbeiten, in sein Wesen, in manche Gedankengänge, immer am Beispiel aufskizziert.

Wir werden, wie ich hoffe einen munteren Abend erleben, bei dem ich sie durch die verschiedenen Außenstellen begleiten werde, immer wieder das Wort an sie richte und hoffe, Längen zu vermeiden.

Falls sie die Vision einer Bar bekommen, steht eine solche ihnen jederzeit selbstredend zur Verfügung. An dieser Anlaufstelle können sie sich auch an der bereitgestellten Ochsenchwanzsuppe schadlos halten.

Wie immer beim *blinde date* sehr gastlich weil kostenfrei.

Wir kommen zum *blinde date*:

Das *blinde date* ist eine Rahmensituation, die der Kunstverein Via 113 als gelungene Projektreihe ansieht.

24 Stunden 700 m² optional – blanko. Versehen mit einem gerechten Budget.

Daneben Räume, die als Soloversion in der Regel Sternen der Kunstszene vorbehalten bleiben.

Hier kann man einen Abend lang nippen, an dem, was es heißt international Anerkannt zu sein oder es in absehbarer Zeit zu werden oder zumindest Lokalgröße erreicht zu haben.

Wo der Ausgangspunkt für das *blinde date* lag, kann ich nicht sagen. Vielleicht waren die Professoren & Schüler Auftritte Wegbereiter, vielleicht auch die Idee, kuratorische

Verantwortung auf Künstler, sprich in diesem Fall den Beirat zu übertragen.

Häufig werden diese Abende gefüllt durch Auszüge von Arbeitsproben in Teilbereichen des Kunstvereins, daneben ein mehr oder weniger erhellendes Gespräch mit dem Künstler, Wein, Bier und Laugenbackwaren.

Unbedeutender Einschub der Küche des Kunstvereins Via 113:

Für letzteres, also den Laugenbackwaren, könnte man der Überlegung nachgehen, ihnen auf Grund der Qualität Ersatz zu suchen, oder sie mit Butter beschmieren oder Herrn Berg oder Herrn Engler fragen, ob sie nicht mit der süddeutschen Fachkenntnis in Sachen Brezeln und Brötchen ein Kompetenzteam in Hannover ausfindig machen wollen.

Zurück zum eigentlichen:

Der gegebene Rahmen ist ausgezeichnet und kann auf vielfältige Art genutzt werden. Rücksicht ist allein auf die Immobilie zu nehmen, die schon im frischen Kleid dem neuen, temporären Herren harrt.

In diesem Sinne gehen wir konform, Daniel Schürer und ich, aber was macht diese Situation aussergewöhnlich für den heutigen Gast .

D. Schürer arbeitet in der Regel mit Gästen oder er tut so, als ob er mit Gästen arbeitet. Dabei meine ich nicht sie, werte Besucher, sondern ausgewählte Produzenten, Künstler, Literaten.

Hätte er ein *blinde week*, würde er es wieder tun.

Es würde hier eine Art Pension entstehen, mit 3 wirklichen Gästen, Feldbetten, einem strengen Tagesplan, wechselndem Mittagstisch und 7 Abendveranstaltungen.

Ihre Teilnahme wäre dabei gewünscht, die Auseinandersetzung ein Segen, doch blieben sie zu Hause, würde es trotzdem stattfinden.

Heute und hier arbeitet er dagegen um sich und seine Außenstellen, denen er in der Regel vorsteht.

Mit Verweisen und Arbeitsproben versucht er dem Interessierten einen Zugang zu bieten.

Dieses ist eine Ausnahme. Dieses ist nicht die Regel.

Die von ihm eingeladenen Außenstellen sind:

Kunstverein Via 113 / Hildesheim

NKHa – not bound (Neuer Kunstverein Hannover)

Vereinigte Schiffsbauwerft Schürer und Töchter

Kuratorenshule VIA / Berlin Office: Pestalozzistr.11

Kloster Schuerer / Porto

Galerie Karoline Rieder

Wir werden versuchen Ihnen einen Einblick in die unterschiedlichen Ressorts zu geben. Dabei wird es zu Überschneidungen kommen, die nicht zu vermeiden sind.

Betrachten Sie es als eine Skizze, die den gegebenen Rahmen als Ganzes nimmt.

Alle Aussenstellen sind im TONER und der in Auszügen mitgebrachten Bibliothek in Bild und Schrift aufgeführt.

Der TONER ist ein Bestandteil der Kuratorenshule VIA.